

Petra Ganglbauer
Mit allen Sinnen
Literarische Begegnungen
Ein Graz-Buch



www.editionkeiper.at

© edition keiper, Graz 2018

1. Auflage Mai 2018

literatur nr. 87

Cover, Layout und Satz: textzentrum graz

Coverfoto: Reinhard Sock / Foso Art (www.foso-art-com)

Autorenfoto: Marko Lipus

Druck: SOWA

ISBN 978-3-903144-35-4

Die kursiv gestellten Passagen S. 7, 14, 16, 17, 18 sind zitiert nach:

Schriftstellerinnen sehen ihr Land. Hrsg. Barbara Neuwirth. Wiener Frauenverlag, 1995. Wir danken Vanessa Wieser für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Petra Ganglbauer

Mit allen Sinnen

Literarische Begegnungen

Ein Graz-Buch



Inhalt

I	ÜBERLEGUNGEN	9
II	BILDER	15
III	BILDZERSTÖRUNG.	23
IV	MYTHEN	27
V	GERÜCHE	33
VI	VERSPRENGTE SPAZIERGÄNGE / FAHRTEN / SPIEGELUNGEN & ALLES ANDERE.	39
VII	GRAZ IST DER UNGELEBTE VATER	93
VIII	HOTEL	99

Graz ruft mich nicht an!

*Es ruft mich nur wach, erweckt meinen Widerstand
zu allen Zeiten.*

*Ich schlage mich damit herum und bin durchdrungen
von der Schönheit dieser Stadt.*

*Immer diese Rollenspiele, Ichverkehrungen,
Ausnahmesituationen.*

*Diese Zweifel, diese Unruhe, dieser Impuls,
spätestens drei, vier Stunden nach Ankunft
wieder abreisen zu müssen.*

I ÜBERLEGUNGEN

Wie sich einer Stadt nähern, die man
vor 30 Jahren verlassen hat?
Wie sich ihr womöglich erstmals nähern?
Suchend und lockend?
Oder das Nicht-Erlebte bestätigend?
Was, wenn die Stadt Widerstand leistet, indem sie
ungerührt und unberührt von den plötzlichen
Annäherungsversuchen ihren Eigengesetzlichkeiten
nachgeht?
Wenn sie die Stadt bleibt, die sie ist?

Was, wenn sie, die Stadt,
ihre in mir gespeicherte Beschaffenheit nicht aufgibt,
obgleich sie viele Wandlungen durchgemacht hat?
Wenn sie das trotzdem nicht tut,
weil ich nicht auch noch mein Bild
von ihr aufgeben möchte?

Insofern gibt es Graz nicht.
Nicht für mich.
Und gab es Graz nie.
Nur ein Bild von Graz.
Einen Klang. Geruch. Geschmack.
Also mich.

Gibt es ein anderes Graz, eines, das ich nicht kenne?
Eines, das die anderen kennen?
Oder aber eines, das niemand kennt?

Soll ich meine Bild-, Klang- oder Geruch-Geschichte
oder eine neue schreiben?

Legt sich dann schreibend eine neue Fährte zwischen
der in mir erinnerten und der realen Stadt?

Diese Fährte wäre dieses Buch.
Oder sie wäre Graz.
Dann wäre dieses Buch die Stadt.

»In 80 Tagen um die Welt« steht auf einem Plakat –
in 10 Tagen durch Graz?
Wie viele Tage, Wochen benötigt man,
um Erinnerung und Gegenwart
zu spiegeln?
Was mischt sich dazu?
Was stört?
Wer war ich.
Bin ich?
Was garantiert mir dieses vermeintliche Kontinuum des
Bewusstseins?
Habe ich hier als Kind gelebt?
Habe ich hier oder woanders die ersten literarischen
Versuche unternommen?

Manchmal wäre mir lieber, woanders.

*Ein Schneemann weint doch nicht!
Praktizieren Sie nicht selbst
ein Kaltstellungsritual nach dem anderen?
Oder kommt Ihnen in diesen Regionen der Kaltblütler
allmählich der Sinn für Gezwitscher, für Farben
und Formen, für das Gestalten abhanden?
Für Risikofreude?*

So oder so ähnlich schrieb ich einst in ein Buch.

II BILDER

Graz ist ein Würfel mit scharfen Kanten, an denen ich mich schneide.

Immer schon also:

Statt Park: Stadtpark!

Manieriertes in Eiswürfelgröße. Handlich sortiert, nicht für alle, für wenige.

Polarzeit.

Immer schon: Vorschreiben statt weiterdichten.

Patriarchalisches Geratter.

So oder so ähnlich schrieb ich einst in ein Buch, schreib ich mich heute fort von ihm.

Graz ist ein gläserner Würfel, der mich durch sich hindurchblicken lässt.

Er eröffnet mir keine Gelegenheit, an einem seiner Inhalte hängen zu bleiben.

Graz ist durchsichtig.

Die jungen Eiswürfel müssen ins Eiswürfelfach passen.

Schmelzen ist nicht erlaubt.

So oder so ähnlich schrieb ich vor etwa 20 Jahren.

In ein anderes Buch. In ein anderes Graz.

Petra Ganglbauer in der edition keiper:



Wasser im Gespräch

Gedichte
keiper lyrik 13

96 Seiten, broschiert
€ 15,40 (A) / 14,98 (D)
ISBN 978-3-902901-89-7



Foto: Marko Lipus

Petra Ganglbauer, geb. 1958 in Graz, lebt in Wien und im Burgenland. Autorin, Radiokünstlerin. Lyrik- und Prosaveröffentlichungen, Essays, Hörstücke, Hörspiel, interdisziplinäre Projekte. Zuletzt erschienen: *Augentexte* (Prosa, Verlag der Buchhandlung beim Augarten, 2014), Beitrag »Selbst so«, gem. mit Sophie Reyer, in: *Aus Sprache* (Hrsg. Erika Kronabitter und Petra Ganglbauer, Edition Art Science, 2015), *Wasser im Gespräch* (keiper lyrik 13, edition keiper, 2016), *Wie eine Landschaft aus dem Jahre Schnee* (Miniaturen, Bibliothek der Provinz, 2017), *Zur Lage* (Gedichte und Kurzprosa, Edition Art Science, 2018). Zahlreiche Preise und Förderungen.
<http://ganglbauer.mur.at>